



Jahresbericht 2020

Inhalt

Vorstand	3
Bericht der Präsidentin	4
Bericht der Geschäftsleitung & Leitung Pflege/Stv. Geschäftsleitung	7
Zentren / Abteilungen / Mitglieder	17
Statistik	20
Bericht des Finanzverantwortlichen	24
Bilanz per 31. Dezember 2020	26
Betriebsrechnung 2020	28
Spendenfonds	29
Bericht der Revisionsstelle	30
Kontakt	31



Präsidentin

Aktuar

Thema Finanzen

Vizepräsident

Thema Vernetzung Ärzteschaft

Thema Kundenperspektive & junge Generation

Dienstleistungsangebot / Entwicklung

Mechtild Willi Studer

Marcel Eicher

Ernst Hedinger (ab August 2020)

Erich Kappeler (bis Mai 2020)

Christoph Kobel

Anke Möller

Simon David Müller (ab August 2020)

Barbara Steiner (bis Mai 2020)



Im Bild (von oben links nach unten rechts):
Mechtild Willi Studer, Marcel Eicher, Christoph Kobel,
Simon David Müller, Ernst Hedinger, Anke Möller



Neustart nach Austritt der Stadt Affoltern a.A.

Das Jahr 2020 startete fast schon in «aufgeräumter Stimmung». In einem intensiven Prozess hatten wir uns von der Stadt Affoltern verabschiedet; nun wurde das neue Jahr mit einem Event für alle Mitarbeitenden sowie den Vorstand eingeläutet. Ein würdiger Anlass – denn es gab Vernachlässigtes vom Vorjahr aufzudatieren und gleichzeitig neuen Fahrtwind aufzunehmen. Als letzter Akt zum Austritt der Stadt Affoltern, wurde mittels Evaluationsverfahren die Umsetzung und die Ziele überprüft. Dieser Prozess erlangte die Zufriedenheit aller Parteien – ausgenommen des Entscheids. Immerhin gelang es uns, eine schwierige Herausforderung gemeinsam gut zu meistern!

Veränderung im Vorstand und bei der Generalversammlung (GV)

Der Vorstand war mit der Nachfolgeplanung der beiden zurücktretenden Mitglieder Barbara Steiner und Erich Kappeler beschäftigt. Bei der Suche nach geeigneten Kandidaten konnten wir auf die geleistete Vorarbeit bauen. Bereits an der ReTraite hatten wir uns mit künftig erforderlichen Kompetenzen der Vorstandsmitglieder befasst und ein Profil erarbeitet. Wichtig war, die beiden Vakanzen öffentlich auszuschreiben. Daraufhin haben sich einige Interessentinnen und Interessenten gemeldet. In einem intensiven Auswahlverfahren hat sich der Vorstand für die beiden Kandidaten Simon Müller und Ernst Hedinger entschieden; sie bringen Erfahrungen in den Bereichen Finanzen, Soziales und Gemeindebehörden, aber auch Verständnis für eine jüngere Generation mit. Beide Kandidaten wurden an der GV einstimmig gewählt. Die austretenden Mitglieder Barbara Steiner und Erich Kappeler wurden nach je rund 11 Jahren intensiver Vorstandsarbeit verabschiedet. Wir danken ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Identifikation mit der Spitex und all das Geleistete.

Obwohl die GV auf Ende August verschoben werden musste, konnte sie mit den notwendigen Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt werden. Highlight war das erhellende Referat und die praktischen Übungen zum Thema Sturzprävention von Daniela Frehner, Physiotherapeutin und Dozentin an der Hochschule Winterthur.

Selbstverständnis der Vorstandsarbeit

An der Retraite hat sich der Vorstand unter anderem mit dem Selbstverständnis der Vorstandsarbeit sowie einer effektiven und effizienten Organisation beschäftigt. In einem ersten Schritt haben wir zwei Ausschüsse gebildet: einen Strategie- und einen Finanzausschuss. Dies ermöglicht eine fokussierte Arbeitsweise. Als Resultat soll im Folgejahr zusammen mit der Geschäftsleitung ein überarbeitetes Geschäftsreglement verabschiedet werden.

Alters- und Gesundheitsstrategie Bezirk Affoltern (AGSBA)

Die Gemeinden des Bezirks haben sich entschieden, gemeinsam eine Alters- und Gesundheitsstrategie zu definieren, um die Grundversorgung im Bezirk Affoltern sicherzustellen und diese zusammen weiterzuentwickeln. Die Arbeitsgruppe AGSBA startete anfangs März mit einem ersten Workshop, in der wir als Spitex von Beginn weg aktiv mitarbeiteten. Die Workshops zur AGSBA wurden mit Ausbruch der Pandemie hauptsächlich virtuell durchgeführt. Es ist trotzdem gelungen, die strategisch wichtigsten Initiativen zu entwickeln und mit allen 14 Gemeinden sowie den relevanten Partnern im Bezirk abzustimmen. Der Vorstand hat die Spitex-Strategie aufgrund des AGSBA Schlussberichtes angepasst.

Pandemie

Noch ahnte anfangs Jahr niemand, was uns demnächst weltweit bevorstehen würde!

Auch die Spitex war durch die neue Situation stark gefordert. Doch die Geschäftsleitung zeigte von Beginn an viel Leadership und initiierte umgehend eine bezirkswide Koordination zur Pandemie-Versorgung der Bevölkerung – weit über den eigentlichen Spitex-Auftrag hinaus. Der Vorstand blickt auf dieses Krisenmanagement, das sich über das ganze Jahr hindurch konstant und zuverlässig bewährt hat, mit Stolz zurück. Nach der Initiierung wurde der Lead des Krisenmanagements dem Zivilschutz übertragen. Dieser war dafür besorgt, keine Engpässe entstehen zu lassen – weder materiell noch personell. Eine grossartige Leistung eines neu formierten Netzwerkes.



Dank

Ich bedanke mich bei der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden sowie dem Vorstand für die vertrauensvolle und lebendige Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Euer Engagement, euer Durchhaltevermögen aber auch die hohe Selbstmotivation gehen weit über die Erwartungen hinaus.

Unsere Kundinnen und Kunden haben uns bei der durchgeführten Befragung beste Noten gegeben; insbesondere für das Krisenmanagement. Bei nächst möglicher Gelegenheit werden wir das gemeinsam gebührend feiern. Nochmals vielen Dank!

Knonau, im März 2021 – Mechtild Willi Studer, Präsidentin



Pandemie – Bewältigung & Netzwerk Gesundheit

Ein aussergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Unsere Mitarbeitenden wurden durch die Pandemie auf allen Ebenen stark gefordert. Umso mehr freut es uns, dass wir im Frühjahr 2020 – zu Beginn der Krise – rasch und professionell reagieren konnten.

Dies zeigte sich anfangs insbesondere bei Engpässen: Durch kreatives Beschaffen von Materialien, dem Anpassen des Pandemiekonzeptes und der sehr guten Zusammenarbeit im bezirksnahen Umfeld. So konnten wir uns mit institutionsübergreifendem Know-how, Material und Personal aushelfen. Bis heute trifft sich das im Frühjahr initiierte «Netzwerk Gesundheit» regelmässig. Es sind dies die wichtigsten Institutionen im Gesundheits- und Sozial-Bereich des gesamten Bezirks. Ziel ist es, die in der Pandemie bewährte Zusammenarbeit zu Gunsten einer optimalen Versorgung der Bevölkerung weiterhin zu pflegen und sicherzustellen.

Sehr wichtig war die kontinuierliche Information an unsere Kundinnen und Kunden. Viele hatten Angst; insbesondere zu Beginn der Pandemie. Sie sagten Einsätze ab, obwohl sie darauf angewiesen gewesen wären. Dies bedingte viel Aufklärungsarbeit und Begleitgespräche sowohl bei Kundinnen und Kunden als auch bei Angehörigen. Es gelang uns aber gut, den anfänglichen Einbruch der Leistungsnachfrage im Sommer wieder auszugleichen. Im Herbst, während der zweiten Welle, wurde das Vertrauen in unsere Dienstleistungen zu keiner Zeit in Frage gestellt. Veronika Nussbaumer beschreibt in ihrem Bericht ab Seite 11 aus Sicht der Palliativ Care eindrücklich, wie sie den Umgang mit der Pandemie erlebt hat.

Kundinnen- und Kundenumfrage

Die Umfrage im Herbst 2020 zeigte dann auch erfreulicherweise sehr gute Resultate. Die Gesamtzufriedenheit lag bei 87%, leicht über dem Durchschnitt der Benchmark Organisationen. Die Zufriedenheit mit der «Art und Weise» unseres Personals, im Umgang mit den Kundinnen und Kunden, ist sehr hoch. Unsere Spitex wird mit einem hohen Prozentanteil weiterempfohlen. Explizit haben wir auch gefragt, wie sich unserer Kundinnen und Kunden



in der ersten Pandemie-Welle betreut und informiert gefühlt hatten. Auch da erhielten wir einen Zufriedenheitswert von annähernd 90%, was uns sehr freut. Einzig bei zwei Themen haben wir Handlungsbedarf: Bei der «telefonischen Erreichbarkeit» und im Bereich «hauswirtschaftliche Leistungen». Beide Themen haben wir ins Jahresprogramm 2021 aufgenommen.

Personal

Auch dem Personal haben wir jederzeit Sorge getragen. Das Qualitätsteam beleuchtete die Informationsflut transparent und von allen Seiten. In Form von Mitarbeiter-Briefen wurden die wichtigsten Informationen gezielt aufbereitet. Daneben gab es viele persönliche Gespräche mit Vorgesetzten, mit Kolleginnen und Kollegen oder auch mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Mitarbeiter-Rückmeldungen waren gut bis sehr gut. Dies zeugt von Vertrauen in die Führung; auch in einer Krise.

2020 mussten wir einige Schlüsselpositionen neu besetzen: Unsere langjährige Leiterin Finanzen, Barbara Kägi, hatte sich entschlossen, neue Wege zu gehen. Mit Jürg Wälder konnten wir einen nahtlosen Übergang sicherstellen. Auch in der Leitung Personal gab es einen Wechsel. Sabrina Grampp löste Silvia Geltner Stöckli ab. Und in der Bildungsverantwortung konnte Catherine Pittet den Stab von Edith Schmid übernehmen. Den drei ausscheidenden Frauen sprechen wir an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön aus und wünschen den neuen Mitarbeitenden in ihren Positionen viel Erfolg und alles Gute.

Neben Corona gab es aber auch andere Themen; nicht weniger wichtige. Der in den Medien viel diskutierte Generationenwechsel erreicht nun auch unsere Spitex. Viele langjährige Mitarbeitende in der Pflege und in der Betreuung nähern sich der Pensionierung. Um auch in Zukunft Qualität sicherzustellen, müssen und wollen wir unserem Nachwuchs besonders Sorge tragen, indem wir Verantwortung übernehmen und gezielt die Laufbahnwünsche und Talente unserer Mitarbeitenden fördern. Dieser Generationenwechsel, in Verbindung mit dem immer deutlicher spürbaren Fachkräftemangel (im Schnitt zwei Bewerbungen auf eine Ausschreibung), fordert uns dazu auf, neue Wege im Bereich der



Arbeitgeberattraktivität zu gehen und um neue Talente zu werben. Wir sind eine vertrauensvolle und attraktive Arbeitgeberin und müssen dies auf allen Ebenen zeigen.

Finanzen

Jürg Wälder war nach seinem Stellenantritt im Sommer 2020 sofort gefordert. Das vom Spitex Verband Schweiz initiierte neue Finanzmanual wurde von der Gesundheitsdirektion Kanton Zürich als verbindlich, zur Einführung im 2021, erklärt. Mit grossem Engagement wurde die Digitalisierung vorangetrieben, die Prozesse angepasst, die Mitarbeitenden geschult und die Software neu programmiert.

Bildung

Im Februar 2020 übernahm Catherine Pittet offiziell das Amt als Bildungsverantwortliche von Edith Schmid. Diese ging in Pension und wurde gebührend verabschiedet. Seit dem Frühling unterstützt Isabel Rigoni das Bildungsressort mit einem 20% Penum, zusätzlich zu ihrem 50% Penum für die Personaladministration. Dadurch können Ressourcen gebündelt und Erfahrungen optimal eingesetzt werden.

Auch in der Bildung war das Jahr 2020 durch Corona geprägt. Das forderte von allen eine hohe Flexibilität und die Bereitschaft, sich auf Neues und bisher Unbekanntes einzulassen. Besonders schwierig war es für Jugendliche, die sich auf Lehrstellensuche befanden. Was ohnehin eine grosse Herausforderung darstellt, wurde durch die aktuelle Ausnahme-situation noch um einiges anspruchsvoller. Besonders bei praktischen Berufen ist der Kontakt zwischen der Arbeitgeberin und den Bewerbenden wichtig, um Team- und berufs-praktische Fähigkeiten einschätzen zu können. Wir waren in der glücklichen Lage, Schnupperlehren grösstenteils vor Ort anbieten zu können. Auch PR-Veranstaltungen (z.B. Kantonaler Berufsinfotag) und Bewerbungsgespräche konnten physisch durchgeführt werden. Es freut uns deshalb sehr, dass wir bis zum Jahresende Verträge mit zwei Studierenden (Pflegefachfrauen HF) sowie fünf neuen Lernenden (Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ und Assistent/-in Gesundheit und Soziales) abschliessen konnten. Der Ausbildungs-start der neuen Lernenden am 10. August 2020 verlief problemlos. Die Einführungsphase





wurde Corona-konform gestaltet. Trotzdem brachte insbesondere der Lockdown im Frühjahr auch konkrete Einschränkungen mit sich. Für unsere Bildungsverantwortliche, die Berufsbildnerinnen sowie die Lernenden und Studierenden bedeutete dies z.B. konkret: Abbruch des Fremdpraktikums im Spital Affoltern und im Zentrum für Gesundheit und Alter Seewadel, intensiver Austausch via Zoom oder Telefonkonferenz (1 x pro Woche mit den HF-Studierenden / 3 x pro Woche mit den Lernenden), Lernende im 1. Lehrjahr wurden kurzzeitig nicht mehr im Betrieb ausgebildet, sondern mit Aufträgen zu Hause beschäftigt, keine praktischen Abschlussprüfungen, Fernunterricht an der Schule / teilweise Anwesenheit für Prüfungen, Lern-Transfer-Tage verschoben usw.

Trotz - oder gerade wegen diesen Umständen - engagiert sich die Spitex Knonaueramt auf verschiedenen Ebenen, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, eine für sie passende Lehrstelle zu finden. Uns ist es wichtig, für den Nachwuchs in den Bereichen Pflege und Betreuung zu sorgen. Wir wollen, dass sich die Jugendlichen nicht alleingelassen fühlen, sich nicht entmutigen lassen und im Bewerbungsprozess dranbleiben!

Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an unsere Berufsbildner/-innen, die tagtäglich mit viel Herzblut, Motivation und Engagement dabei sind, unsere jungen Talente zu fördern und zu fordern.

Weiterbildung

Bis Ende Februar 2020 konnten alle internen Weiterbildungen vor Ort, mit physischer Anwesenheit der Teilnehmenden, durchgeführt werden. Anschliessend wurde die Planung aufgrund der stetig wechselnden Bestimmungen des Bundes sehr unsicher. Diverse Weiterbildungen wurden mit einer kleineren Anzahl von Personen durchgeführt, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, ganz abgesagt oder virtuell durchgeführt. Die neue Form des digitalen Zusammenkommens forderte zu Beginn alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen. Umso schöner war es zu beobachten, wie sich diese darauf einliessen und mit der Zeit ein Selbstverständnis für neue Kommunikationsmethoden entwickelten – es gab



einen Digitalisierungsschub. 2020 konnten insgesamt 29 interne Kurse mit 290 Teilnehmenden durchgeführt werden.

Pandemie – Praxisorientiert

Die Pandemie löste auch Lieferschwierigkeiten bei der Beschaffung von Materialien zum Schutz von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden aus. Der Bezirk Meilen offerierte ein passendes Angebot für Desinfektionsmittel, Masken wurden sehr früh via Kantonsapotheke geliefert. Dadurch konnten wir sehr rasch ein Schutzset für unsere Mitarbeitenden zusammenstellen und diese intern schulen, wie die Schutzkleidung korrekt an- und vor allem ausgezogen werden muss.

Als Chance sahen wir zudem eine Kooperation mit dem Spital Affoltern zur Verbesserung der Beschaffungsprozesse im Bereich Materialbewirtschaftung. Bis zum Jahresende hatten wir Struktur und Prozess geklärt, sodass der Kooperationsvertrag unterzeichnet werden konnte.

Der folgende Bericht von Veronika Nussbaumer, Stv. Zentrumsleitung von Obfelden, gibt einen umfassenden Einblick in die Spitex-Arbeit unter den erschwerten Bedingungen:

Corona in der Spitex: Was bedeutet die Pandemie für schwer kranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu Hause?

Auch die Spitex wurde von der drohenden Gefahr durch die Pandemie überrascht und vor grosse, neue Herausforderungen gestellt. Uns war und ist der Schutz der Menschen die wir betreuen, aber auch unser eigener Schutz, ein grosses Anliegen. Die damit verbundene grosse Verantwortung ist uns in dieser Zeit sehr bewusst geworden.

Es ging darum, mit unserer Kundschaft zu klären, welche Massnahmen sie im Fall einer Infektion mit Covid wünschen. Ob sie ins Spital überwiesen werden oder zu Hause bleiben wollten, und ob sie bei schwerem Verlauf eine palliative Betreuung wünschten. Wie würde ein möglicher Verlauf der Krankheit sein, welche Folgen generiert die Krankheit, würde



man ohne Angehörige – nur betreut durch das Spitex-Personal – sterben müssen? Das waren nur einige der Fragen, die unsere Kundinnen und Kunden sehr beschäftigten. Bei den meisten war der Wunsch, zu Hause bleiben zu können, gross. Gespräche über Leben und Tod waren nun allgegenwärtig, wogegen sich diese früher eher im Hintergrund hielten. Und auch wir Pflegenden mussten uns mit den eigenen Fragen und Ängsten auseinandersetzen.

Die Situationen, mit denen wir konfrontiert waren, wurden um ein Vielfaches komplexer. So wollten Angehörige ihre Liebsten zum Sterben aus dem Pflegeheim nach Hause verlegen. Zu belastend war die nicht gegebene Nähe, in der voraussichtlich letzten verbleibenden Zeit. Auch sterbende Menschen ohne Angehörige, wollten lieber zu Hause bleiben. Bei zu starken Symptomen oder nicht ausreichender Überwachung und Behandlung mussten diese oftmals im letzten Moment in die Villa Sonnenberg verlegt werden. Auch der Entlastungsdienst (ELD) und die Freiwilligen von WABE waren teilweise nur begrenzt einsatzfähig. Viele dieser Mitarbeitenden und Freiwilligen gehören selbst zu den Risikogruppen.

In der zweiten Welle häuften sich die Covid-Fälle bei Kundinnen und Kunden sowie beim Personal. Die Pandemie zeigte bei betagten Menschen unterschiedliche Verläufe, von mild bis sehr schwer. Einsätze mit Schutzanzügen und Masken wurden zu unserem Alltag. Dadurch verbesserte sich bei Kundinnen und Kunden auch die Akzeptanz dieser Massnahmen zunehmend. Die Verlegungen der Liebsten in ein Pflegeheim wurde herausgezögert. Obschon die Pflege und Betreuung zu Hause manchmal auch an Grenzen stiess. Angehörige konnten und wollten sich nicht mit dem Gedanken abfinden, dass ihre an Demenz erkrankte Mutter oder ihr Vater bei einem Heimeintritt erstmals 10 Tage in Quarantäne mussten und keinen Besuch empfangen durften. Auch hier musste die Spitex immer wieder nach Lösungen suchen, das Angebot ausbauen sowie Angehörige vermehrt in die Betreuung miteinbinden.

Die Pandemie fordert uns als Gesellschaft und trägt gleichzeitig dazu bei, kreativ zu werden. Scheinbar Unmögliches möglich zu machen. Wir werden uns bewusst, was im Leben wirklich wichtig ist. Es sind dies Zuneigung und Nähe, gerade in Zeiten wo Abstand halten das oberste Gebot ist.

Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT)

2020 waren wir mit einem grösseren ICT-Projekt beschäftigt. Dabei ging es um zwei Veränderungen die unsere Mitarbeitenden in der täglichen Anwendung unterstützen.

Die Software der Kundendokumentation und Verrechnung auf den Tablets (Mobile-Version) für die Leistungserfassung wurde komplett neugestaltet. Alle Mitarbeitenden wurden für die anwenderfreundlichere Version von Mirjam Aschwanden (Mitarbeitende Qualitäts-team) geschult und bei der Einführung intensiv unterstützt. Diese Verbesserung erleichtert die mobile Arbeit der Mitarbeitenden tagtäglich.

Als zweites wurde auch das pflegerische Abklärungsinstrument (Rai HC) vollständig überarbeitet. 2020 wurde die weiterentwickelte Version InterRai HC schweizweit ausgerollt. Bereits im Vorfeld waren sämtliche Pflege-Mitarbeitenden gefordert, sich die Veränderungen auf einer Übungsplattform anzueignen. Die Erleichterung war gross, als sich die Mitarbeitenden wenige Tage nach der Lancierung positiv zur neuen Version äusserten und sich damit schnell zurechtfinden.

Doch nicht nur technische Anpassungen wurden vorgenommen. Die Version beinhaltet auch eine umfangreichere und eindeutige Abklärung, die dem heutigen Fachwissen gerechter wird. Dies wiederum stärkt und vertieft die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden.



Seelische Massnahmen
in der Corona Krise

SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH.



Akzeptieren, was man
nicht ändern kann.



Normalität und Routine
schaffen.



Dosierte Fakten statt
Informationsflut und
rotierende Gedanken.



Bewusst Auszeit und
Rückzugsmöglichkeiten
schaffen.



Grosszügigkeit bei
Unterstützung,
Konflikten und Hilfe



Kontakte und Nähe
kreativ und herzlich
pflegen.

Zentrum für Psychosoziale Pflege (ZPP)

Auch für das Team des Zentrums für Psychosoziale Pflege (ehemals Psychiatrische Spitex) war das Jahr 2020 ein intensives. Mit dem Namenswechsel wurde bereits 2019 ein Zeichen gesetzt, der Stigmatisierung von psychisch kranken Menschen entgegenzuwirken. Bis anhin arbeiteten im Team Pflegefachpersonen mit Psychiatriepflege-Diplom. Im Rahmen der Strategie-Umsetzung kam man zum Schluss, künftig neben dem tertiär geschulten diplomierten Pflegepersonal auch Mitarbeitende mit einem Sekundär-Abschluss (wie Fachfrau/Fachmann Gesundheit und Betreuung EFZ) in der psychosozialen Pflege einzusetzen. Einerseits um diese Mitarbeitenden zu fördern und ihre Fähigkeiten gezielt einzusetzen. Andererseits um unseren Kundinnen und Kunden – bei einer tendenziell steigenden Nachfrage im Bereich der häuslichen psychosozialen Pflege und dem gleichzeitigen Fachkräftemangel – fachlich angemessene Lösungen bieten zu können. So arbeiteten 2020 eine Fachfrau Gesundheit EFZ und eine Fachfrau Betreuung EFZ im Zentrum für Psychosoziale Pflege mit. Auch die bewährte interne Zusammenarbeit mit unseren Spitex-Mitarbeitenden der Zentren Bonstetten, Hausen und Obfelden wurde neu definiert.

Trotz Corona führten wir im Sommer einen gegenseitig befruchtenden Austausch mit Psychiater/-innen und Psychotherapeuten/-innen durch. Unsere wertvolle Aktivitäten-Gruppe für isolierte Betroffene konnte Corona-bedingt nicht mehr angeboten werden und auch die beliebte Weihnachtsfeier für Kundinnen und Kunden fiel bedauerlicherweise Corona zum Opfer. Während in der ersten Corona-Welle im März 2020 einige Kundinnen und Kunden aus Angst vor einer Ansteckung nur noch Telefonkonsultationen wünschten, war dies in der zweiten Welle kaum noch ein Thema. Im Herbst 2020 stieg die Nachfrage nach unserem psychosozialen Pflege-Angebot stark an. Wie bereits in den vergangenen Jahren pflegten wir eine unkomplizierte Zusammenarbeit mit den freiberuflichen Psychiatriefachleuten und bedanken uns zum Wohl der betroffenen Kundinnen und Kunden herzlich dafür.

Bedrohungsmanagement

Das Konzept zur Bewältigung von Bedrohungen wurde vom kantonalen Bedrohungsmanagement Zürich für Betriebe konzipiert. Dieses hat zum Ziel, kritische Ereignisse zu erkennen, an definierte Personen weiterzuleiten und das Ereignis entsprechend zu bearbeiten und die Bearbeitung zu koordinieren. Die Spitex Knonaueramt beauftragte Sonja Santi (Care Managerin, Mitarbeitende Qualitätsteam), das Bedrohungsmanagement, angepasst an die Spitex-Bedürfnisse, einzuführen. Mit dem ersten Lockdown sahen wir uns gezwungen, die auf Frühjahr 2020 geplante Einführung für alle Mitarbeitenden zu verschieben. Im Sommer entschlossen wir uns für eine Durchführung im Jahr 2021. Um diese zu gewährleisten und eine weitere Verschiebung zu vermeiden, wurde die Einführung digital geplant. In der Zwischenzeit sind die Ansprechpersonen für kritische Ereignisse eingeführt. Sie nehmen ihre Aufgabe hervorragend wahr. Die Ansprechpersonen treffen sich zur Rollenfindung zwei Mal für einen Erfahrungsaustausch. Im Rahmen des Bedrohungsmanagements gab es sechs rapportierte kritische Ereignisse. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Fälle von sexueller Belästigung, aggressivem Verhalten oder Suizidalität. Jede Situation wurde individuell betrachtet – unter Einbezug von notwendigen internen Massnahmen und externen Partnern. Dadurch konnten Situationen deeskaliert, weiterbearbeitet oder im Prozess vorangetrieben werden.

Das Projekt «Kontinuitätstour Demenz» kann starten

Der Vorstand erteilte im September 2020 Christine Rex (Leitung Pflege) und Annadora Müller (Demenzexpertin) grünes Licht, im Zentrum Bonstetten das Projekt «Kontinuitätstour Demenz» zu starten. Konkret soll ein kleines Demenzteam entstehen, das im Einzugsgebiet vom Zentrum Bonstetten ausschliesslich Kundinnen und Kunden mit Demenz betreut. Ein solches Modell wird bereits in der Spitex Luzern praktiziert und dient als Vorbild. Im März 2021 wird die Stelle der fallführenden Pflegefachperson durch eine Pflegefachfrau mit Diplom «Demenz und Lebensgestaltung» (DAS) der Berner Fachhochschule besetzt. Die Projektarbeit kann im April 2021 starten.





Erstmals stellten wir einigen Mitarbeitenden ein E-Learning Programm mit einem anschliessenden Workshop über Demenz zur Verfügung. Dieses Programm wurde von der Alzheimergesellschaft Zürich zusammen mit einer Spitex-Organisation (Spitex Zürich Sihl) entwickelt. Am Pilotversuch konnten wir teilnehmen und mitgestalten. Unsere Rückmeldungen fliessen nun in die Weiterentwicklung ein, wovon wir erneut profitieren dürfen. Es war ein guter Start in eine neue Art von Lernen, das mit Corona vermehrt Zukunft haben wird.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden der Spitex Knonaueramt für ihren grossen und engagierten Einsatz. Ein äusserst bewegtes Jahr konnten wir alle sehr gut meistern. Corona bietet auch Chancen; Neues kann entstehen. So konnten wir beispielsweise unsere digitalen Möglichkeiten und Kompetenzen ausbauen. Weiterbildungen und Teamsitzungen werden mit zunehmender Kompetenz und Freude online durchgeführt – mit dem Vorteil, uns ohne Maske zulächeln zu können.

Unser Dank gilt auch dem Kader- und den Stabstellenmitarbeitenden, die im Hintergrund viel aufgefangen, geplant und ausgeführt haben, damit sich die Basis-Mitarbeitenden auf ihre Arbeit bei den Kundinnen und Kunden konzentrieren konnten.

Herzlichen Dank auch dem Vorstand für die Unterstützung, sowie den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und allen Mitgliedern für die grosse Solidarität. Und zum Schluss danken wir unseren Kundinnen und Kunden für ihr fortwährendes Vertrauen in unsere Organisation.

Affoltern am Albis, im März 2021

Verena Bieri, Geschäftsleitung & Christine Rex, Leitung Pflege, Stv. Geschäftsleitung

Geschäftsleitung, Führung & Support

Gemeinden:	13 Gemeinden im Bezirk
Geschäftsleitung:	Verena Bieri
Leitung Pflege/Stv. Geschäftsleitung:	Christine Rex
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	14

Spitexzentrum Bonstetten

Gemeinden:	Bonstetten, Hedingen, Stallikon, Wettswil a.A.
Zentrumsleitung/Teamleitung:	Annadora Müller
Stellvertretung/Teamleitung:	Patricia Meier
Teamleitung:	Jessica Rodriguez & Debora Brunold
Einsatzplanung:	Brigitte Enk
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	43
Lernende/Studierende:	3

Spitexzentrum Hausen

Gemeinden:	Aeugst a.A., Hausen a.A., Kappel a.A., Knonau, Mettmenstetten, Rifferswil
Zentrumsleitung/Teamleitung:	Annemarie Aschwanden
Stellvertretung/Teamleitung:	Rita D'Ercole
Einsatzplanung:	Francesca Ruland
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	30
Lernende/Studierende:	5





Spitexzentrum Obfelden

Gemeinden:	Maschwanden, Obfelden, Ottenbach, Teilgebiete von Mettmenstetten
Zentrumsleitung:	Christina Hausherr
Stellvertretung/Teamentleitung:	Veronika Nussbaumer
Teamentleitung:	Eliane Utiger
Einsatzplanung:	Caterina Frisch
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	33
Lernende:	2

Personalpool

Gemeinden:	13 Gemeinden im Bezirk
Leitung:	Sonja Santi
Stellvertretung:	Mirjam Aschwanden
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	4

Zentrum für Psychosoziale Pflege

Gemeinden:	Alle 14 Gemeinden im Bezirk
Leitung:	Maja Brühlmann Taverna
Stellvertretung:	Simona Iten
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	13

Entlastungsdienst (ELD)

Gemeinden:	Alle 14 Gemeinden im Bezirk
Leitung:	Daniela Baumgartner
Stellvertretung:	Marianne Kunz (bis 02.2020) Renate Rehm (ab 03.2020)
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	23

Vereinsmitglieder

Per 31.12.2020 zählte unser Verein 2'579 Mitglieder, im Vergleich zu 2'785 Mitgliedern per 31.12.2019. Der Rückgang ist vorwiegend auf ausgetretene Mitglieder aus der Stadt Affoltern zurückzuführen.

Mit einer Mitgliedschaft bei der Spitex Knonaueramt leistet man einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Organisation und dem Gesundheitsnetzwerk Knonaueramt. Mitglieder solidarisieren sich mit Menschen, die Hilfe und Pflege benötigen. Die Spitex Knonaueramt organisiert regelmässige Publikumsvorträge. Mitglieder werden einmal pro Jahr zur Generalversammlung eingeladen.



Verrechnete Dienstleistungsstunden

Jahr	2018	2019	2020**
Pflege / KLV* Stunden	62'470 h	64'449 h	51'327 h
Hauswirtschaftliche Stunden	12'389 h	13'230 h	9'049 h
Weitere Dienstleistungen inkl. Projekte	599 h	2'629 h	808 h
Entlastungsdienst ELD	5'410 h	5'589 h	**
Total verrechnete Stunden	80'868 h	85'897 h	66'457 h*
Anzahl Einsätze	122'122 E	123'979 E	90'748 E
Einwohner im Bezirk am 31.12.	54'515 EW	55'258 EW	55'779 EW

*KLV = Krankenpflege Leistungsverordnung = Definition der Leistungen aus der Grundversicherung/Auszug der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

** ab 2020 ohne Kerndienstleistungs-Stunden der somatischen Pflege Affoltern a.A. und ohne Stunden ELD – siehe untenstehend.

Im Jahr 2020 leistete die Spitex Knonaueramt im Durchschnitt pro Tag 182 Stunden Hilfe Zuhause, verteilt auf rund 250 Einsätze. 806 Kundinnen und Kunden nahmen 2020 unsere Leistungen in Anspruch.

Entlastungsdienst (ELD)

Der ELD bietet eine immens wichtige Unterstützung und Entlastung für pflegende und betreuende Angehörige. Für die Menschen ist es oftmals eine bedeutsame Ergänzung zu den Spitex Leistungen. Gerade auch in der herausfordernden Zeit der Pandemie waren die Leistungen – nach einem ersten Rückgang während des Lockdowns – gefragt. Für den ELD haben die Gemeinden per 1. Januar 2020 eine separate Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der ELD wird seither in der Buchhaltung als eigener Mandant geführt. Eine allfällige Unterdeckung wird den Gemeinden aufgeschlüsselt nach den bezogenen Leistungsstunden verrechnet.

Jahr	2018	2019	2020**
Entlastungsdienst ELD	5'410 h	5'589 h	5'273 h*



Die Mitarbeitenden vom Entlastungsdienst sind im ganzen Bezirk Affoltern im Einsatz. Sie unterstützen Menschen jeden Alters kompetent, unkompliziert und zuverlässig. Der Entlastungsdienst wird von den Bezirksgemeinden und durch Spenden finanziell unterstützt. Nur so sind kostengünstige Tarife möglich.

Vielen Dank für jede Spende zuhänden des Entlastungsdienstes.

Jubilarinnen 2020

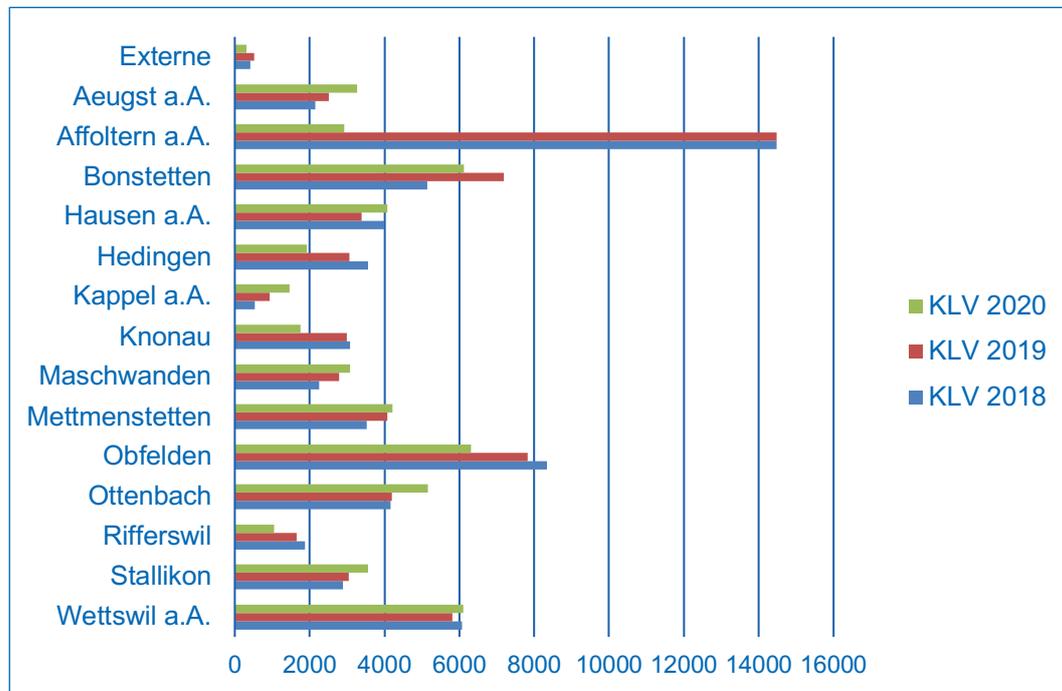
- 10 Jahre: De Siebenthal Beatrice, dipl. Hauspflegerin FA, Spitexzentrum Bonstetten
- 10 Jahre: Kühle Christiane, dipl. Pflegefachfrau HF, Personalpool
- 10 Jahre: Lustenberger Gabriela, dipl. Pflegefachfrau HF, Spitexzentrum Hausen
- 10 Jahre: Meuter Monique, Betreuerin, Entlastungsdienst
- 10 Jahre: Müller Elsbeth, Betreuerin, Entlastungsdienst
- 10 Jahre: Nussbaumer Veronika. Stv. Zentrumsleiterin, Spitexzentrum Obfelden
- 10 Jahre: Seiler Kay, Haushelferin, Spitexzentrum Bonstetten
- 15 Jahre: Altmann Heidi, Fachfrau Gesundheit EFZ, Spitexzentrum Bonstetten
- 15 Jahre: Pfister Sabrina, Fachfrau Gesundheit EFZ, Spitexzentrum Hausen
- 20 Jahre: Pittet Catherine, Bildungsverantwortliche, Spitex Knonaeramt
- 25 Jahre: Hess Christine, Haushelferin, Spitexzentrum Hausen

Durch die Corona-bedingte Absage des PersonalesSENS wurden die traditionellen Blumensträuße den Dienstjubilariinnen entweder persönlich an Teamsitzungen oder zu Hause durch den Blumenkurier überreicht.

Stellvertretend für alle Dienstjubilariinnen sind hier die Fotos von Gabriela Lustenberger und Christine Hess abgebildet.

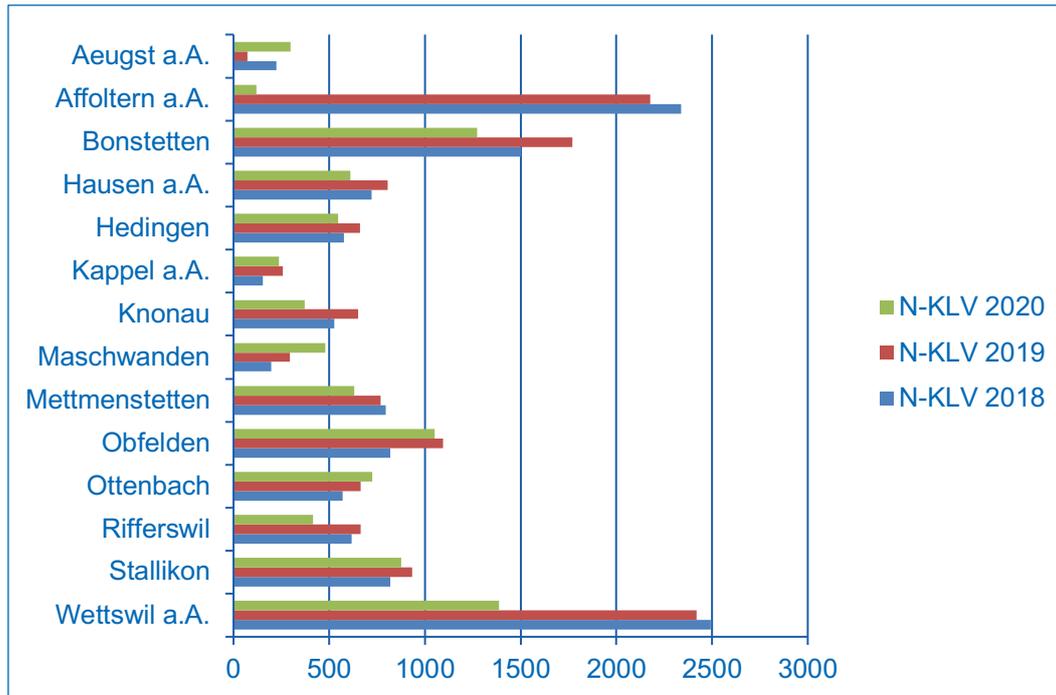


Entwicklung Stunden KLV* pro Gemeinde



*KLV = Krankenpflege Leistungsverordnung = Definition der Leistungen aus der Grundversicherung/Auszug der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Ab 2020 ohne Kerndienstleistungs-Stunden der somatischen Pflege Affoltern.

Entwicklung Stunden hauswirtschaftliche und betreuuerische Leistungen (N-KLV) pro Gemeinde





Das Finanzjahr der Spitex Knonaueramt ist geprägt von den Auswirkungen der Covid-Pandemie. Die Einsätze und damit die Erträge gingen zurück. Gleichzeitig mussten Hygiene-Konzepte laufend der Situation angepasst und umgesetzt werden. So konnten Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut geschützt werden. Die Leitung, insbesondere die Zentrumsleitungen bemühten sich, den Personalbestand dem Bedarf anzupassen. Damit resultiert ein zusätzlicher Verlust gegenüber dem Budget von Fr. 275'000.00. Mit dem Ausstieg der Stadt Affoltern sind die Vergleiche mit dem Vorjahr nicht sehr aussagekräftig.

Barbara Kägi, unsere langjährige Leiterin Finanzen, hat Mitte 2020 die Leitung Finanzen an Jürg Wälder übergeben. Wir danken Barbara Kägi herzlich für ihr engagiertes Wirken und begrüssen Jürg Wälder, der sich bereits gut eingearbeitet hat.

Bilanz per 31. Dezember 2020

Mit einer Bilanzsumme von Fr. 3'608'425.88 bestehen bei den Aktiven ein Umlaufvermögen von Fr. 2'734'347.43 und ein Anlagevermögen von Fr. 874'078.45. Die Passivseite weist ein kurzfristiges Fremdkapital von Fr. 467'288.52 auf. Das langfristige Fremdkapital beträgt Fr. 2'917'933.00. Dieses beinhaltet langfristige Darlehen von Vertragsgemeinden sowie von einer Stiftung. Der negative Wert des Jahreserfolgs über Fr. -1'331'507.88 bedeutet die Restfinanzierung der Gemeinden. Dieser Betrag wird – wie es das Gesetz vorsieht – den 13 Vertragsgemeinden 2020 in Rechnung gestellt.

Betriebsrechnung 2020

Aufwand

Der Personalaufwand beträgt Fr. 8'555'305.84, der Sachaufwand Fr. 971'360.35. Der Personalaufwand macht 89.6 % des gesamten Etats aus. Dieser beträgt Fr. 9'547'666.19, was gegenüber den budgetierten Fr. 10'006'000.00 ein Rückgang von 4.6 % bedeutet.

Ertrag

Die Einnahmen aus erbrachten Leistungen betragen Fr. 3'924'032.08. Dies sind 15.8 % weniger als budgetiert. Die Mitgliederbeiträge betragen Fr. 92'515.00.

Die Beiträge unserer Vertragsgemeinden belaufen sich auf die monatlichen Leistungsverrechnungen, nämlich Fr. 4'180'316.63 zuzüglich der Restfinanzierung von Fr. 1'331'507.88. Dies ergibt eine Summe von Fr. 5'511'824.51, welche um 5.3 % höher ist als budgetiert.

Spendenfonds

Der Spendeneingang beträgt Fr. 92'303.87. Dieser beachtliche Betrag zeigt die Verbundenheit der Bevölkerung mit unserem Verein. Die Verwendung gemäss unserem Spendenreglement beträgt Fr. 92'232.49. Davon wurden letztmals Fr. 30'000.00 zweckgebunden für die Sicherstellung des Entlastungsdienstes eingesetzt. Der Spendenfonds enthält am Jahresende Fr. 162'161.65.

Die Jahresrechnung 2020 des Vereins wurde durch die Revisionsstelle Rovisa Wirtschaftsprüfungs- und Beratungs AG geprüft. Sie wird zur Genehmigung empfohlen.

Die ausführliche Jahresrechnung mit Anhang kann bei Interesse auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Affoltern am Albis, im März 2021 – Ernst Hedinger, Vorstand Ressort Finanzen
Jürg Wälder, Leiter Finanzen



Bilanz

per
31. Dezember 2020



AKTIVEN	31.12.2020	Vorjahr
<u>Umlaufvermögen</u>	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	1'244'831.08	1'020'357.62
Forderungen aus Dienstleistungen	1'093'045.95	1'233'576.04
Delkrede	-55'000.00	-60'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	96'863.15	0.00
Entlastungsdienst (ELD) Forderungen Gemeinden	14'384.20	0.00
Vorräte Material und Medikamente	34'400.00	6'473.99
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	305'823.05	88'563.00
Total Umlaufvermögen	2'734'347.43	2'288'970.65
<u>Anlagevermögen</u>		
Finanzanlagen		
Mieterkautionssparkonto	30'078.45	30'078.45
Wertschriften BAWA	0.00	0.00
Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	686'000.00	772'000.00
EDV-Anlagen	32'000.00	46'000.00
Kommunikationssysteme	5'000.00	6'000.00
Fahrzeuge	121'000.00	145'000.00
Total Anlagevermögen	874'078.45	999'078.45
TOTAL AKTIVEN	3'608'425.88	3'288'049.10

PASSIVEN	31.12.2020	Vorjahr
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	Fr.	Fr.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35'117.15	23'353.95
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	339.90	303'742.21
Übrige Verbindlichkeiten	108'690.55	67'450.85
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	221'016.07	365'552.15
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	102'124.85	67'077.25
Total kurzfristiges Fremdkapital	467'288.52	827'176.41
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Darlehen Gemeinden	2'667'933.00	2'667'933.00
Darlehen Dritte	250'000.00	250'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	2'917'933.00	2'917'933.00
Total Fremdkapital	3'385'221.52	3'745'109.41
<u>Eigenkapital</u>		
Spendenfonds	162'161.65	162'090.27
Vereinskapital	61'042.71	61'042.71
Restdefizit	0.00	-680'193.29
Total Eigenkapital	223'204.36	-457'060.31
TOTAL PASSIVEN	3'608'425.88	3'288'049.10



Betriebs- rechnung 2020



AUFWAND	Rechnung 2019 Fr.	Budget 2020 Fr.	Rechnung 2020 Fr.	in % zum Budget
Personalaufwand	10'425'099.92	9'025'000.00	8'555'305.84	-5.2
Sachaufwand	984'561.05	981'000.00	971'360.35	-1.0
Rückstellung Versicherung	0.00	0.00	21'000.00	-
Total Aufwand	11'409'660.97	10'006'000.00	9'547'666.19	-4.6
ERTRAG	Rechnung 2019 Fr.	Budget 2020 Fr.	Rechnung 2020 Fr.	in % zum Budget
Einnahmen aus Pflege, Betreuung, HWL	5'021'669.78	4'499'000.00	3'829'200.59	-14.9
Einnahmen ELD/andere Fachbereiche	490'151.00	160'000.00	94'831.49	-40.7
Total erbrachte Leistungen	5'511'729.78	4'659'000.00	3'924'032.08	-15.8
Einnahmen aus Material und Vermietung	21'771.70	16'000.00	13'212.50	-17.4
Total Leistungen/Materialien	5'533'501.48	4'675'000.00	3'937'244.58	-15.8
Kapitalzinsertrag/ ausserordentlicher Ertrag	20'686.30	0.00	6'082.10	-
Mitgliederbeiträge	98'900.00	95'000.00	92'515.00	-2.6
Normdefizit	5'076'379.90	5'008'000.00	4'180'316.63	-16.5
Restfinanzierung Gemeinden	680'193.29	228'000.00	1'331'507.88	+584.0
Total Ertrag	11'409'660.97	10'006'000.00	9'547'666.19	-4.6

Spenden- fonds

Spendenkonto per 31. Dezember 2020		Vorjahr
	Fr.	Fr.
Einnahmen	92'303.87	93'872.90
Verwendung gemäss Spendenreglement	92'232.49	131'724.31
Saldo am 1. Januar	162'090.27	199'941.68
Saldo am 31. Dezember	162'161.65	162'090.27



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein Spitex Knonaeramt, Affoltern am Albis

Dietikon, 12. März 2021

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des
Verein Spitex Knonaeramt für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr
geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht,
die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen
hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist
diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der
Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich
Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene
Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind
Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und
weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer
Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen
müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

ROVISA Wirtschaftsprüfungs- und Beratungs AG
Der zugelassene Revisionsexperte


Stephan Bolliger
Leitender Revisor

Beilagen:
• Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Anmeldung und Auskünfte

Spitex Knonaueramt
Geschäftsleitung und Kundendienst
Werkstrasse 1
8910 Affoltern a.A.

Telefon 044 762 50 40

Fax 044 762 50 49
E-Mail info@spitexka.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr





Überall für alle

SPITEX

Knonaueramt

www.spitexka.ch

info@spitexka.ch

044 762 50 40

Spenden für unseren Verein nehmen wir gerne entgegen:

Postkonto 87-267156-1

IBAN CH780900 0000 8726 7156 1

BIC POFICHBEXXX

Verein Spitex Knonaueramt, Affoltern a.A.

**Spitexzentrum
Bonstetten**

Dorfstrasse 1
8906 Bonstetten

**Spitexzentrum
Hausen am Albis**

Törlenmatt 1
8915 Hausen a.A.

**Spitexzentrum
Obfelden**

Bächlerstrasse 11
8912 Obfelden

**Geschäftsleitung und
Kundendienst**

Werkstrasse 1
8910 Affoltern a.A.

**Weitere Dienstleistungen
für alle Gemeinden im
Bezirk Affoltern:**

**Zentrum für
Psychosoziale Pflege**

Werkstrasse 1
8910 Affoltern a.A.

Entlastungsdienst

Werkstrasse 1
8910 Affoltern a.A.